

1. Grundlagen zur Gesellschaft

Die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA (NaturEnergy) ist eine Tochtergesellschaft der **naturstrom** AG (**naturstrom**), welche zum Jahresende 2022 einen Anteil von 75,6 % an den ausgegebenen Kommanditaktien hielt. Im Rahmen einer Sachdividende sind die Aktionäre der **naturstrom** im August 2022 auch Kommanditaktionäre der Gesellschaft geworden. Die NaturEnergy fungiert als neue Führungsgesellschaft für die Geschäftstätigkeiten des **naturstrom** Konzerns im Geschäftsbereich Energieerzeugung, der Fokus liegt auf dem Betrieb von Stromerzeugungsanlagen, dafür notwendigen Investitionen in neue Anlagen und Finanzierungen derselben sowie deren Betriebsführung und Service.

Die NaturEnergy wurde am 17. November 2020 durch die **naturstrom** AG gegründet, einem seit der Liberalisierung des Strommarktes bundesweit aktiven Ökoenergieversorger. Gegenstand des Unternehmens ist die aktive Mitgestaltung einer auf Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit ausgerichteten Energieversorgung durch Bereitstellung von Energie aus regenerativen Quellen. Der Gegenstand des Unternehmens fokussiert sich auf den Betrieb von Anlagen zur Erzeugung, Umwandlung, Speicherung, Transport und Verteilung erneuerbarer Energien sowie den Verkauf der so bereitgestellten Energie durch die Gesellschaft selbst oder durch ihre Beteiligungsgesellschaften an Großabnehmer, insbesondere an Energieversorger mit Endkundenbelieferung und an andere Kunden mit großen Abnahmemengen. Inhärenter Bestandteil des Kerngeschäftes Energiebereitstellung ist die Investition in neue Anlagen und die Bereitstellung entsprechender Finanzierungsmittel.

Um ihr Kerngeschäft optimal betreiben zu können, gehört das Erbringen technischer, kaufmännischer und sonstiger Leistungen im Zusammenhang mit dem Betrieb von regenerativen oder dezentralen Energieanlagen sowohl für eigene Investitionen als auch für Dritte zum Geschäft der NaturEnergy. Dabei können solche Leistungen auch durch Beteiligungsgesellschaften erbracht werden. Die Tochtergesellschaft NATEN Betriebsführung GmbH (NATEN BF) erbringt diese Leistungen im technischen Bereich.

Die NaturEnergy kauft Projektrechte und Projekte in unterschiedlichen Stadien an und vergibt Aufträge zur Projektentwicklung und -realisierung, um zu guten Konditionen in neue Anlagen investieren zu können. Es ist geplant, dass sie sich zukünftig an Gesellschaften beteiligt, die solche Leistungen erbringen, um so den Zugriff auf neue Projekte zu verbessern.

Die Gesellschaft orientiert sich zur Geschäftssteuerung insbesondere an den marktgerecht angebotenen Strommengen, den dafür erzielbaren Preisen und den Geschäftsergebnissen der diversen Beteiligungsgesellschaften, insbesondere der Betriebsgesellschaften von Wind- und Solarparks. Sie wird weitere Kenngrößen zur Beurteilung und Steuerung des Geschäfts unter den Zielen nachhaltiger Wertsteigerung angemessener Rentabilität für die Kommanditaktionäre und sonstigen Anleger in angebotene Finanzierungsinstrumente entwickeln.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war geprägt von einer Energiepreiskrise ungeahnten Ausmaßes. Infolge des am 24. Februar begonnenen russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine stiegen die Großhandelspreise für Gas, Strom und andere Energieträger in zuvor nicht für möglich gehaltene Höhen. Im Kurzfristhandel (day-ahead) kostete die Megawattstunde (MWh) Gas im Jahresdurchschnitt 124 EUR – das Vierzehnfache des Preises von 2020. Getrieben von den Gaspreisen kletterten auch die Strompreise an den Börsen in astronomische Höhen: Der Jahresdurchschnitt am day-ahead-Markt lag 2022 bei 235 EUR/MWh gegenüber 97 EUR/MWh in 2021 und 30 EUR/MWh in 2020.

Das hohe Preisniveau ging einher mit einer enormen Volatilität. So hatten die Akteure am Strommarkt phasenweise mit untertägigen Preisschwankungen zu kämpfen, die einem Mehrfachen des Vorkrisen-Preisniveaus entsprachen. Mit 699,44 EUR/MWh wurde im August ein Tagesspitzenwert am day-ahead-Markt erreicht, der beim Dreifachen des Jahresdurchschnitts liegt.

Die entscheidende Einflussgröße für die Preissetzung ging von den Gaskraftwerken aus, die noch zur Aufrechterhaltung der sicheren Versorgung benötigt wurden. Aufgrund des Strommarktdesigns in Deutschland und Europa, eine Merit-Order aller Kraftwerke aufzustellen und dabei ein uniform pricing anzuwenden, also allen Anbietern den selben Preis zuzugestehen wie dem teuersten noch benötigten Kraftwerk, konnten alle Stromproduzenten jenseits der teuersten Gaskraftwerke außerordentliche Mehrerlöse und in der Folge auch Mehrgewinne verbuchen. Dieser Sondereffekt trat auch zu Gunsten der Solar- und Windparks in Deutschland ein und hatte auch Auswirkungen auf die Anlagen, die in der NaturEnergy-Gruppe und in der naturstrom-Gruppe betrieben wurden.

Die Vervielfachung der Energiepreise im Großhandel hatte Auswirkung auf die gesamte Gesellschaft, auf Haushalte wie auch auf die Wirtschaft. So hatten sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022 um 7,9 Prozent gegenüber 2021 erhöht. Der Gesetzgeber reagierte auf die außergewöhnlich hohe Inflation mit zahlreichen Hilfspaketen und Entlastungsprogrammen, u. a. wurde zum 1. Juli die EEG-Umlage auf null gesenkt. Auch die energieerzeugenden Unternehmen bekamen die hohe Inflation zu spüren: Die Herstellerpreise für Windenergie- und Photovoltaikanlagen stiegen merklich, steigende Zinsen sorgten zudem für deutlich höhere Finanzierungskosten.

Als für die Energieversorger folgenreichste Maßnahme wurde Mitte Dezember die Einführung von gesetzlichen Strom- und Gaspreisbremsen beschlossen. Energieerzeuger wie Wind- und Solarparkbetreiber sind im Zuge der Preisbremsen von einer Abschöpfung ihrer Erlöse betroffen, einen Teil ihrer Einnahmen aus dem Verkauf des produzierten Stroms müssen sie also seit dem 01.12.2022 nach hochkomplexen Regelungen an den Staat abführen, damit dieser die Strompreisbremse teilweise finanzieren kann.

Die Verwerfungen an den Energiemärkten hatten direkte Auswirkungen auf den Verbrauch und die Erzeugung von Strom in Deutschland. Der Bruttostromverbrauch sank im Berichtsjahr

gegenüber 2021 um drei Prozent von 565 auf 550 Terrawattstunden (TWh). Der Gasverbrauch sank sogar noch deutlicher, nämlich auf 847,5 TWh gegenüber 1.029,1 TWh im Vorjahr.

Die Kombination aus rückläufigem Stromverbrauch und guten Witterungsbedingungen sorgte 2022 für einen Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 46,5 Prozent. Der kontinuierliche Zubau sowie das gegenüber 2021 bessere Dargebot an Wind und Sonne führten dazu, dass die Erneuerbaren mit 256 TWh so viel Strom wie nie zuvor einspeisten. Im Vergleich zum Jahr 2021 bedeutet das ein Plus von 22 TWh beziehungsweise 9 Prozent.

Da Gas zwar vielfach tatsächlich eingespart, häufig aber auch durch Kohle oder Öl ersetzt wurde, stagnierten die klimarelevanten Emissionen in Deutschland bei 761 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalenten. Das im Klimaschutzgesetz für 2022 hinterlegte Ziel hat Deutschland somit um fünf Mio. Tonnen verfehlt. Zu diesem Ergebnis trug trotz der gestiegenen Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen auch der Energiesektor bei: Durch einen deutlichen Anstieg der Braun- und Steinkohleverstromung stiegen die Treibhausgasemissionen der Energiewirtschaft gegenüber dem Vorjahr um 8 Mio. auf nun 255 Mio. Tonnen CO₂-Äquivalente.

Der Zubau neuer Ökostromanlagen entwickelte sich im Berichtsjahr in Summe positiv. Das traf insbesondere auf die Photovoltaik zu: Der Zuwachs an installierter Leistung lag bei 7.181 MW netto, der Rückbau von Altanlagen ist hier also bereits verrechnet. Damit wurde die politisch vorgegebene Zielmarke von 7.000 MW erreicht. Weniger gut lief es für die Windenergie: Unter dem Strich gingen an Land Anlagen mit einer Leistung von 2.140 MW netto ans Netz, was gegenüber dem Vorjahr mit 1.700 MW einen leichten Anstieg bedeutet. Das Niveau ist aber bei Weitem noch nicht ausreichend, um bis 2030 die vorgesehene Verdoppelung der installierten Leistung auf 115.000 MW erreichen zu können. Auch bei der Windenergie auf See blieb der Leistungszuwachs mit 342 MW hinter dem Benötigten zurück. In den Segmenten Biomasse und Wasserkraft wurden 2022 keine nennenswerten Kapazitäten zugebaut. Die Bestandssicherung steht im Vordergrund, im Bereich der Biomasse gilt es zudem, den vorhandenen Anlagenpark zu flexibilisieren.

Durch eine EEG-Novelle im Jahresverlauf sowie weitere flankierende Gesetzesänderungen im sogenannten Oster- und Sommerpaket wurde seitens des Gesetzgebers der Boden bereitet, den Aufwärtstrend beim Erneuerbaren-Ausbau zu verstetigen – auch wenn die Maßnahmen ihre Wirkung im Berichtsjahr größtenteils noch nicht entfalten konnten. Insbesondere im Bereich der Windenergie besteht weiterhin politischer Handlungsbedarf, um die Steigerung des Ausbaus im benötigten Ausmaß zu ermöglichen.

2.2. Geschäftsverlauf

Die NaturEnergy ist mit einem Grundkapital von 8,0 Mio. Euro und einer Kapitalrücklage von 3,5 Mio. Euro in das Jahr 2022 gestartet. Im Juni 2022 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Barkapitalerhöhung um 2,0 Mio. Euro auf 10,0 Mio. Euro erhöht. Darüber hinaus hatte die NaturEnergy bereits im Jahr 2021 über eine Crowdfunding-Plattform ein Nachrangdarlehen über 6,0 Mio. Euro aufgenommen, das in 2022 für Investitionen zur Verfügung stand. Ein Darlehen der **naturstrom** aus der Gründungszeit und weitere Darlehen aus dem Konzern sorgten dafür, dass der NaturEnergy am Bilanzstichtag neben gewidmetem Eigenkapital von 13,5 Mio. Euro auch 11 Mio. Euro an Darlehen zur Verfügung standen.

Diese Mittel nutzt das Unternehmen für Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen auf direktem und indirektem Weg, das Anlagevermögen erreicht zum Jahresende den Wert von 21,3 Mio. Euro.

Mitte des Jahres hat die NaturEnergy im brandenburgischen Breddin einen 5,6 MWp großen Solarpark mit Ost-West-Ausrichtung in Betrieb genommen. Im Gegensatz zur klassischen Süd-Ausrichtung ermöglicht diese Bauart, mehr Solarstrom in den besonders nachfragestarken Tageszeiten zu produzieren.

Mit 14 MWp Leistung ging im Spätsommer 2022 in Lüttow-Valluhn an der Autobahn A 24 der zum damaligen Zeitpunkt größte Solarpark der Gruppe in Betrieb.

Weitere 9,5 MWp hat das Unternehmen beidseitig entlang einer Bahntrasse im vorpommerschen Pasewalk ans Netz gebracht.

Im November 2022 hat das Unternehmen eine Erweiterung des 2021 errichteten Solarparks Henschleben um weitere 8,4 MWp vorgenommen. Damit steigt der prognostizierte Jahresertrag der Gesamtanlage auf 16 Mio. Kilowattstunden (KWh). Im Frühjahr wurde zudem ein 1 MWh großer Batteriespeicher an den ersten Bauabschnitt angeschlossen, der eine Verlagerung der Netzeinspeisung von produzierten Strommengen aus der Mittagszeit in die Nacht ermöglicht.

Ende des Jahres ging außerdem unweit des Braunkohletagebaus Nochten der gleichnamige Solarpark mit 18 MWp ans Netz – der bis dato größten Solarpark der Unternehmensgruppe. Statt auf maximalen Ertrag mit einer Süd-Ausrichtung zu setzen, ist der Großteil der Modultische um 34 Grad nach Süd-Ost gedreht, um so netzdienlich Mittagsspitzen zu reduzieren und in den Morgenstunden wertigeren Solarstrom zu produzieren. Etwa zwei Drittel der Anlage haben einen Zuschlag aus den EEG-Ausschreibungen, ein Drittel wurde außerhalb des EEGs als PPA-Anlage errichtet.

Mit den geschilderten Investitionen stellt sich das Anlagenportfolio der NaturEnergy am Jahresende 2022 wie folgt dar:

Anlagenportfolio NaturEnergy zum 31.12.2022	Anteil in %	Nennleistung Wind in MW	Nennleistung PV in MWp
NaturEnergy GmbH & Co. KGaA, Bamberg		4,7	
NaturEnergy Invest GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		13,0
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	12,0	
NE-Solarpark Henschleben GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		9,6
NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
BürgerWindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden	30,0	13,5	
Bürger Windpark Trendelburg GmbH & Co. KG, Trendelburg	43,4	10,4	
WindStrom Trendelburg II GmbH & Co. KG, Eggolsheim	80,0	3,1	
NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG, Wismar	100,0		
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	100,0		0,9
NE Solarparks Brandenburg GmbH & Co. KG, Eggolsheim	75,0		4,2
NE-Energiepark Lüttow-Valluhn GmbH & Co. KG, Eggolsheim	58,8		14,4
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		26,2
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	2,4	
NE Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		18,1
wind 7 AG, Bamberg	35,0	3,4	
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0	2,3	
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0		0,3
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0		1,0
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	15,9	1,5	
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	4,1	2,0	
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei wind 7)	21,0	21,5	
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei NaturEnergy)	40,0		
NaturEnergy Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim	50,0		1,8
Gesamtsumme		76,6	89,4

Im Bereich der Windkraftanlagen beträgt die Nennleistung der mittelbar bzw. unmittelbar von der NaturEnergy gehaltenen Beteiligungen inkl. Minderheitsbeteiligungen insgesamt 76,6 MW. Im Bereich der Photovoltaikanlagen beträgt die Nennleistung der mittelbar bzw. unmittelbar gehaltenen Beteiligungen inkl. Minderheitsbeteiligungen in Summe 89,4 MWp.

Anlagenportfolio NaturEnergy zum 31.12.2022	Anteil in %	Stromeinspeisung Wind in MWh	Stromeinspeisung PV in MWh	Umsatzerlöse aus Stromeinspeisung in TEUR
NaturEnergy GmbH & Co. KGaA, Bamberg		3.206		255
NaturEnergy Invest GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		14.074	2.516
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	19.389		2.265
NE-Solarpark Henschleben GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		8.403	589
NaturEnergy Hessen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
BürgerWindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelder	30,0	32.248		5.201
Bürger Windpark Trendelburg GmbH & Co. KG, Trendelburg	43,4	22.682		3.683
WindStrom Trendelburg II GmbH & Co. KG, Eggolsheim	80,0	2.654		215
NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG, Wismar	100,0			
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	100,0		938	106
NE Solarparks Brandenburg GmbH & Co. KG, Eggolsheim	75,0		4.466	969
NE-Energiepark Lüttow-Valluhn GmbH & Co. KG, Eggolsheim	58,8		7.921	2.175
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0		10.029	2.210
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0	4.489		561
NE Energiepark Lausitz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	55,0		119	27
wind 7 AG, Bamberg	35,0	1.140		492
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0	3.928		643
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0		258	67
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	35,0		942	268
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	15,9	2.603		986
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	4,1	4.144		688
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei wind 7)	21,0			
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (bei NaturEnergy)	40,0	45.151		5.702
NaturEnergy Rheinland-Pfalz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	100,0			
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim	50,0		2.015	546
Gesamtsumme		141.634	49.164	30.163

Die Stromeinspeisung der mittelbar bzw. unmittelbar gehaltenen Beteiligungen inkl. Minderheitsbeteiligungen im Bereich der Windkraftanlagen erreichte im Geschäftsjahr insgesamt 141.634 MWh und im Bereich der Photovoltaikanlagen 49.164 MWh.

Mit im bundesweiten Mittel rund 2025 Sonnenstunden war 2022 das sonnigste Jahr seit Messbeginn. Das wirkte sich auch positiv auf die Erträge der Photovoltaikanlagen aus, die ihr Soll an Stromproduktion größtenteils erfüllt haben.

Die Windstromproduktion lag 2022 erneut hinter den Erwartungen. Das liegt unter anderem daran, dass NaturEnergy vor allem Anlagen an Binnenlandstandorten betreibt und zudem viele Anlagen mit einer Höhenbegrenzung von unter 100 Metern auskommen müssen. Zwar lagen die Einspeisemengen unter den Erwartungen, jedoch erzielten die Betriebsgesellschaften aufgrund der deutlich gestiegenen Strompreise höhere Umsatzerlöse (siehe auch nachfolgenden Absatz). Dieser Effekt war im Geschäftsjahr 2022 mehr als kompensierend, so dass sich dies auch auf die Ergebnissituationen der Betriebsgesellschaften auswirkte.

Geprägt war das Jahr 2022 in der Erzeugungsbranche vor allem durch die in Folge des Ukrainekriegs stark gestiegenen Strompreise, die bei den Beteiligungen der NaturEnergy zu einem deutlichen Anstieg der Einspeiseerlöse führten. Die im Dezember 2022 erstmalig durchgeführte Übergewinnabschöpfung konnte das Ergebnis nur zu einem kleinen Teil schmälern. Ebenfalls ertragssteigernd im Verhältnis zum eingespeisten Strom wirkten sich bei den Erzeugungsanlagen Vergütungen aus Redispatchmaßnahmen aus.

Die technische Betriebsführung für Wind- und Solaranlagen sowie Netze wird von der Tochtergesellschaft NATEN Betriebsführung GmbH durchgeführt. Diese betreut nicht nur die Energieerzeugungsanlagen der NaturEnergy-Gruppe, sondern auch solche, in die die **naturstrom** AG investiert hat oder die von Dritten betrieben werden. In Summe befinden sich 70 WEA in der technischen Betriebsführung, sie betreut alle 57 Windenergieanlagen der **naturstrom**-Gruppe und zusätzlich 13 Windenergieanlagen für Gesellschaften mit Minderheitsbeteiligungen. Die technische Betriebsführung Photovoltaik betreut aktuell über 300 PV-Anlagen (mit über 160 MWp), von denen für 50 Anlagen (mit ca. 20 MWp) auch Wartung sowie Service durchgeführt werden.

Hinsichtlich der Beteiligung an der wind 7 AG, die Ende 2020 von der **naturstrom** AG übernommen worden war, nahm die NaturEnergy im Geschäftsjahr an drei kleinen Kapitalerhöhungen teil, ihr Anteil an der Gesellschaft erhöhte sich dadurch geringfügig auf 35%.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung übernahm die NaturEnergy des Weiteren 75 % der Geschäftsanteile an der NaturStromNetze GmbH, welche wiederum an 4 Kommanditgesellschaften mit Netzinfrastruktur beteiligt ist.

Bei der Zwischenholding NaturEnergy Nordost GmbH & Co. KG wurde das Haftkapital um TEUR 1.000 erhöht, darüber hinaus wurden 40 % der Anteile an der WindStrom Titting GmbH & Co. KG erworben.

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage im Einzelabschluss der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2022		2021		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	772	97,1%	238	97,4%	534	224,4%
Sonstige betriebliche Erträge	23	2,9%	6	2,6%	17	269,2%
BETRIEBSLEISTUNG	795	100,0%	244	100,0%	551	225,6%
Materialaufwand	131	16,4%	76	31,0%	55	72,5%
ROHERGEBNIS	664	83,6%	168	69,0%	496	294,4%
Personalaufwand	371	46,7%	306	125,3%	65	21,4%
Abschreibungen	88	11,1%	5	2,1%	83	>500%
Betriebskosten	53	6,6%	39	16,1%	13	33,2%
Direkte Kosten	512	64,4%	351	143,5%	161	46,0%
BRUTTOERGEBNIS	152	19,2%	-182	-74,6%	335	-183,7%
Vertriebskosten	101	12,6%	9	3,7%	92	>500%
Verwaltungskosten	552	69,4%	331	135,6%	221	66,7%
Übrige betriebliche Aufwendungen	18	2,3%	51	20,9%	-33	-63,9%
Indirekte Kosten	671	84,4%	391	160,1%	280	71,6%
BETRIEBSERGEBNIS	-519	-65,2%	-573	-234,7%	55	-9,5%
FINANZERGEBNIS	140	17,6%	-54	-22,0%	194	-359,9%
ERGEBNIS VOR STEUERN	-379	-47,6%	-627	-256,7%	248	-39,6%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	577	72,6%	147	60,1%	431	293,5%
Jahresfehlbetrag	956	120,2%	774	316,8%	-182	-23,6%

Tab. 1: NaturEnergy GmbH & Co. KGaA – Ertragslage 2022

Der Umsatz der NaturEnergy betrug im Geschäftsjahr TEUR 772 (Vj. TEUR 238). Die Umsatzerlöse enthalten einerseits Erlöse aus der Einspeisung der Windkraftanlagen (TEUR 255) in Hamburg Harburg sowie Frauenprießnitz und andererseits überwiegend Verrechnungen für Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Der Materialaufwand setzt sich überwiegend aus diversen Betriebskosten für die Windkraftanlagen in Hamburg Harburg und Frauenprießnitz zusammen.

Das Rohergebnis der NaturEnergy liegt bei TEUR 664 (Vj. TEUR 168).

Der Personalaufwand betrug im Geschäftsjahr TEUR 371. Es waren durchschnittlich vier Mitarbeitende im Geschäftsjahr für die Gesellschaft tätig.

Die Abschreibungen betreffen planmäßige Abschreibungen auf Windkraftanlagen und Kfz (TEUR 88).

Die Betriebskosten beinhalten hauptsächlich die Miet- und Nutzungskosten der Büroräume.

Das Bruttoergebnis beläuft sich auf TEUR 152 und konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Die indirekten Kosten sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 280 auf TEUR 671 angestiegen. Die Vertriebskosten bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Messebesuche und Veranstaltungen, Kosten für Stellenanzeigen sowie Werbekosten. In den Verwaltungskosten sind Kosten im

Bereich der Administration, Buchführung, Abschlusserstellung und Prüfung sowie Rechts- und Beratungskosten enthalten. Des Weiteren sind Aufwendungen für IT, Telefon, Kostenumlagen sowie die Vergütung der persönlich haftenden Gesellschafterin berücksichtigt.

Das Betriebsergebnis der NaturEnergy beläuft sich im Geschäftsjahr auf TEUR - 519 (Vj. -573).

Da die NaturEnergy ihre Investitionen in Stromerzeugungsanlagen vor allem über Beteiligungen an Betriebsgesellschaften realisiert und dafür auch Finanzmittel im Markt aufnimmt, spielt das Finanzergebnis für die Erfolgsrechnung der Gesellschaft eine wichtige Rolle. Im Finanzergebnis des Jahres 2022 sind belastend zum einen die Zinsen für das Nachrangdarlehen enthalten (TEUR 150) und zum anderen die Zinsen aus diversen Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 152), die im Wesentlichen die **naturstrom AG** betreffen. Positiv dagegen wirken die sonstigen Zinserträge (TEUR 77), die durch Darlehen an verbundene Unternehmen erzielt wurden, sowie Erträge aus Beteiligungen (TEUR 365). Letztere beinhalten im Geschäftsjahr bereits Gewinnausschüttungen der NE Hessen GmbH & Co. KG sowie der NE Invest GmbH & Co. KG. Die im Jahr 2022 bei den Beteiligungsgesellschaften erwirtschafteten, auf den außergewöhnlich hohen Marktpreisen für Strom basierenden sehr guten Ergebnisse wirken sich erst in 2023 auf das Beteiligungsergebnis der NaturEnergy aus.

Das Ergebnis vor Steuern beläuft sich auf - 379 TEUR (-627 TEUR). Obwohl die Gesellschaft selbst keinen Gewinn erzielt entsteht aufgrund der guten Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften eine Steuerpflicht über Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag, die mit 577 TEUR zu Buche schlägt. Hierdurch bedingt weist die NaturEnergy im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von TEUR 956 aus. Trotz dieses Jahresfehlbetrages ist das Ergebnis positiv zu bewerten, denn die durch die Beteiligungsgesellschaften ausgelöste Steuerlast bedeutet, dass dort gute Gewinne erwirtschaftet wurden, über deren Verwendung im Geschäftsjahr 2023 seitens der jeweiligen Gesellschafterversammlung zu befinden ist.

Das Ergebnis der Gesellschaft ist durch die noch andauernde Aufbauphase geprägt. In der Geschäftsplanung vorgesehene Struktur- und Anlaufkosten fielen etwas geringer an, zudem konnten im Geschäftsjahr 2022 erste Beteiligungserträge verbucht werden. Derzeit übersteigen die Aufwendungen noch die erwirtschafteten Erträge, der operative Fehlbetrag liegt aber bereits unter dem ursprünglich geplanten Niveau und wird außerordentlich durch Steuerlast gedrückt, die aber in Folgejahren durch erwartete Gewinnausschüttungen überkompensiert werden soll.

2.3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage der NaturEnergy für das Geschäftsjahr 2022 erstellte und nachfolgend in der Tabelle dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Cash-Flow-Rechnung ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Finanzlage im **Einzelabschluss** der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2022	2021
	TEUR	TEUR
Jahresfehlbetrag	-956	-774
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	88	5
+ Zu/- Abnahme der Rückstellungen	99	73
- Zu/+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-49	-2
- Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-102	-168
- Zu/+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20	-1
+ Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-93	121
+ Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	846	-167
+ Zu/- Abnahme der Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-49	0
+ Zu/- Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	492	6
+ Zu/- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-147	0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	225	54
- Sonstige Beteiligungserträge	-365	0
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	724	147
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	693	-705
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-986	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	500
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.810	-6.010
- Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Gruppenunternehmen	-2.668	-501
+ Erhaltene Dividenden	365	0
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.099	-6.011
+ Einzahlungen von Unternehmenseignern	2.000	7.000
+ Einzahlungen aus der Begebung von Nachrangdarlehen	24	5.976
- gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen	-167	0
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.857	12.976
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)	-6.549	6.260
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	7.250	990
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	702	7.250

Tab. 2: Kapitalflussrechnung 2022 der NaturEnergy GmbH & Co. KGaA

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein positiver Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 693 (Vj. TEUR - 705) erzielt. Bedeutenden Einfluss hat das negative Periodenergebnis (TEUR - 956), korrigiert um insbesondere nicht zahlungswirksamen Ertragsteueraufwand sowie die Bereinigung um die sonstigen Beteiligungserträge (TEUR - 365) und die Entwicklung der Forderungen und Verbindlichkeiten.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR – 9.099 (Vj. TEUR - 6.011). Er beinhaltet zum einen Auszahlungen für Anschaffungen von Sachanlagen (TEUR 986). Die Zugänge im Bereich Sachanlagen betreffen überwiegend Windkraftanlagen. Zum anderen wurden im Cash Flow aus Investitionstätigkeit Auszahlungen (TEUR - 5.810) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen berücksichtigt. Diese betreffen im Wesentlichen neue Mittelbereitstellungen für Tochter- und Beteiligungsgesellschaften (NSN TEUR 1.500, NE NO TEUR 1.000, WSTT TEUR 2.360, wind 7 TEUR 497, NE RP TEUR 451). Darüber hinaus wurden die

Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung gegenüber Gruppenunternehmen (TEUR - 2.668) berücksichtigt.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist bestimmt durch die Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 2.000, die restliche Einzahlung des eingeworbenen Nachrangdarlehens (TEUR 24) sowie gegenläufig den gezahlten Zinsen für das Nachrangdarlehen über TEUR - 167.

Damit ergibt sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR - 6.549.

Der Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 702. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet, grundsätzliche Liquiditätsrisiken sind objektiv nicht erkennbar.

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage der NaturEnergy stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum	31.12.2022		31.12.2021		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	919	3,8%	21	0,1%	898	>500%
Finanzanlagen	20.367	85,2%	15.457	66,0%	4.910	31,8%
Langfristig gebundenes Vermögen	21.287	89,0%	15.478	66,1%	5.809	37,5%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	1.930	8,1%	677	2,9%	1.253	185,1%
Liquide Mittel	702	2,9%	7.250	31,0%	-6.549	-90,3%
Kurzfristiges Vermögen	2.632	11,0%	7.927	33,9%	-5.296	-66,8%
VERMÖGEN	23.918	100,0%	23.405	100,0%	513	2,2%
Gezeichnetes Kapital	10.000	41,8%	8.000	34,2%	2.000	25,0%
Rücklagen	3.500	14,6%	3.500	15,0%	0	0,0%
Bilanzgewinn	-1.761	-7,4%	-805	-3,4%	-956	118,7%
Eigenkapital	11.739	49,1%	10.695	45,7%	1.044	9,8%
Rückstellungen	914	3,8%	92	0,4%	823	>500%
Langfristiges Fremdkapital	6.000	25,1%	5.976	25,5%	24	0,4%
Kurzfristiges Fremdkapital	5.265	22,0%	6.643	28,4%	-1.377	-20,7%
KAPITAL	23.918	100,0%	23.405	100,0%	513	2,2%

Tab. 3: NaturEnergy GmbH & Co. KGaA – Vermögenslage 2022

Das Anlagevermögen der NaturEnergy ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 5.809 gestiegen, dagegen hat sich das Umlaufvermögen um TEUR - 5.296 deutlich reduziert. Der Anstieg des Anlagevermögens ist insbesondere auf den Bereich der Finanzanlagen zurückzuführen, der absolute Wert erhöhte sich auf TEUR 20.367 (Vj. TEUR 15.457). Relativ betrachtet stieg der Anteil des Anlagevermögens von 66,1 % auf 89,0 %. Im Umlaufvermögen sanken insbesondere die liquiden Mittel deutlich von TEUR 7.250 auf TEUR 702. Relativ sank das Umlaufvermögen damit von 33,9 % auf 11,0 %.

Die Eigenkapitalbasis der NaturEnergy erhöhte sich im Geschäftsjahr von TEUR 10.695 auf TEUR 11.739. Die Eigenkapitalquote stieg von 45,7 % im Vorjahr auf 49,1 % in 2022.

Im langfristigen Fremdkapital ist das Nachrangdarlehen ausgewiesen, dieses beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 6.000.

Das kurzfristige Fremdkapital sank von TEUR 6.643 auf TEUR 5.265. Reduzierend wirkten sich dabei insbesondere die gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus.

2.3.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Basis für eine gute wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft sind sorgfältig getätigte Investitionen, adäquate Finanzierungen und ein dauerhaft guter Betrieb der Anlagen mit einer Stromproduktion in der geplanten Größenordnung. Die Überwachung der Anlagen im Betrieb und die Betreuung derselben mit dem Ziel, bestmöglich Strom zu produzieren, sind insofern die zentralen nicht finanziellen Leistungsindikatoren. Diese wurden laufend überwacht, es gab im Geschäftsjahr abgesehen von verspäteten Netzanschlüssen für neue PV-Anlagen keine Entwicklungen, die sich in relevantem Ausmaß negativ auf die Stromproduktion auswirkten. Die Stromproduktion aus PV-Anlagen war höher als in den Planungen hinterlegt, die aus Windenergieanlagen zwar geringfügig unter den Planwerten, was insbesondere an der inzwischen verringerten technischen Verfügbarkeit der alten Anlagen lag, aber ansonsten unter Berücksichtigung der Windindizes der jeweiligen Region ohne Anlass zur Besorgnis ist.

Die erzielten Erlöse, aufgelaufenen Kosten sowie die zur Verfügung stehende Liquidität stellen die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren dar. Wie berichtet fielen die Erlöse aufgrund der Strompreisentwicklung unvorhergesehen gut aus, die Kosten blieben im Rahmen der Planung und die Liquidität entwickelte sich erwartungsgemäß.

Aufgrund des erst kurzfristigen Bestehens und der noch anlaufenden Beteiligungserträge sind noch keine aussagekräftigen Finanzindikatoren zu quantifizieren. Für die Folgejahre werden in Abhängigkeit von der Geschäftstätigkeit und den Projektumsetzungen weitere Indikatoren für die Gesellschaft vor allem im Hinblick auf Investitionen und Finanzierung zu definieren sein.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Beschreibung des Risikomanagements

Das Risikomanagement der NaturEnergy zielt auf die Erkennung, Analyse, Bewertung sowie Steuerung der unternehmerischen Risiken ab, um nachhaltig den inhaltlichen und den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Die Geschäftsführung erfolgt durch die Komplementärgesellschaft NaturEnergy Verwaltung GmbH. In der operativen Geschäftsleitung wird der Geschäftsführer der Komplementärin durch den Geschäftsführer der NATEN Betriebsführung GmbH unterstützt. Abstimmungen im Gesellschafterkreis der Verwaltungsgesellschaft und vor allem mit dem Aufsichtsrat der NaturEnergy sorgen für einen stetigen Austausch und somit Reflexion zu den Chancen und Risiken des Geschäfts.

Ein wöchentliches Liquiditätscontrolling und detailliertes Controlling auf Basis von quartalsweisen Betriebswirtschaftlichen Auswertungen (BWA) helfen der Geschäftsleitung, Ertrags- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen und das Unternehmen und seine Beteiligungen zu steuern.

3.2. Einzelrisiken und -chancen

3.2.1. Gesetzliche Risiken und Chancen

Der Betrieb von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist in hohem Maße abhängig von gesetzlichen Rahmenbedingungen, insbesondere des EEG, auch wenn die Bedeutung der öffentlichen Förderkulisse angesichts sinkender Stromgestehungskosten für Windenergie und Photovoltaik

und durchschnittlich höherer Stromgroßhandelspreise abgenommen hat und voraussichtlich mittelfristig weiter abnehmen wird. Die veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen sehen eine deutliche Erhöhung der Ausbaugeschwindigkeit Erneuerbarer Energien vor, bestehende Hemmnisse insbesondere im Windenergiebereich sollen abgebaut werden. Das Ausbauprogramm der Bundesregierung, das bei Windenergie innerhalb von 8 Jahren annähernd eine Verdoppelung der installierten Leistung und bei Photovoltaik auf eine Verdreifachung abzielt, führt zu Chancen für neue Investitionen und somit zusätzliche Stromproduktion auch für die sich bildende NaturEnergy-Gruppe, sie führt aber auch zu einem enormen Wettbewerb um neue Projekte und Erzeugungskapazität, da der Markt der Erneuerbaren Energien als Zukunftsmarkt erkannt wurde und viele neue und finanzstarke Wettbewerber in den Markt drängen. Die Geschäftsführung der NaturEnergy sieht die aktuelle und absehbare Entwicklung aus der Gesetzgebung als herausfordernd, aber für das Unternehmen beherrschbar an.

3.2.2. Operative Risiken und Chancen

In der NaturEnergy bzw. deren Beteiligungsgesellschaften bestehen zwei zu unterscheidende größere Risikofelder: zum einen die Risiken des Projektankaufs und der damit verbundenen Finanzierung sowie zum anderen die des Betriebs von Energieerzeugungsanlagen. Dies betrifft insbesondere die Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, das reelle Primärenergieangebot der Natur und die technische Qualität der eingesetzten Anlagen. Aber auch Risiken aus Verträgen mit Lieferanten, aus kurzfristigen Gesetzesänderungen und aus dem zunehmenden Wettbewerb mit deutlichen Konzentrationstendenzen sind zu berücksichtigen.

Durch die knappen Realisierungszeiträume bei Ausschreibungsverfahren zur Errichtung von Energieerzeugungsanlagen bestehen Risiken in unerwarteten Verzögerungen in der Lieferung, der Fertigstellung und dem Netzanschluss. Hieraus können sich negative Folgen für die Finanzierung und aus Lieferverpflichtungen aus PPA-Verträgen ergeben. Das Unternehmen begegnet diesen Risiken mit sorgfältiger Planung und möglichst vertraglicher Absicherung sowie durch einen Mix aus Projekten mit unterschiedlichen Risikostrukturen. Über konzerninterne Stromlieferverträge können die Strommengen an die Schwestergesellschaften im **naturstrom**-Konzern abgewickelt und kooperativ abgesichert werden, sei es in Verträgen mit der NaturStromTrading GmbH für die Direktvermarktung im Großhandel oder in Verträgen, die der NaturStromHandel GmbH und der naturstrom vor Ort GmbH die Endkundenbelieferung zu Festpreisen ermöglichen.

Ob und wie sich der anhaltende Ukrainekrieg auf die Entwicklung der Gesellschaft auswirken wird, ist derzeit schwer vorhersehbar. Allerdings ist nicht davon auszugehen, dass derart extreme Marktpreisentwicklungen wie in 2022 erneut eintreten, da der Markt die Entwicklungen bereits weitgehend eingepreist hat.

3.2.3. Strategische Risiken und Chancen

Zu schnelle Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen und eine Beschleunigung des Konzentrationsprozesses in der Branche stellen die aus strategischer Sicht größten Risiken dar. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, wurde die NaturEnergy als neue Führungsgesellschaft für Stromerzeugungsaktivitäten und zur Bündelung der Investitionen in der

naturstrom Gruppe aufgestellt. In einem schwieriger werdenden Marktumfeld gilt es, mit klarer Fokussierung auf den Geschäftsauftrag und mit adäquater Aktivierung von Ressourcen ein junges Unternehmen weiterzuentwickeln, damit dieses die Vision von der dezentralen und regenerativen Energieerzeugungswelt umsetzen kann. Die neue Ausrichtung hat in 2022 einen großen Schritt getan, die NaturEnergy wurde mit ersten Projekten im Markt sichtbar, es wurde in neue Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von über 56 MWp investiert. Ziel ist es zudem die Position im Wettbewerb zu stärken, indem die Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen der Branche ausgebaut wird.

NaturEnergy ist offen für eine Zusammenarbeit mit anderen Marktteilnehmern, denn es gilt, in einem intensiven Wettbewerb die Marktposition der mittelständischen Unternehmen, der Bürgerenergiegesellschaften und der Gemeinden zu stärken und damit eine eigene Rolle und Marktposition zu finden und auszubauen. Auch lassen sich die hohen Finanzierungsanforderungen nur erfüllen, wenn in noch deutlich stärkerem Maße als bisher nicht nur auf die Innenfinanzierung der **naturstrom**-Gruppe und auf projektbezogene Bankkredite zurückgegriffen wird, sondern Eigenkapital auch von neuen Partnern eingebracht wird.

Das wachsende Geschäftsvolumen der NaturEnergy-Gruppe führt zu einem hohen Finanzierungsbedarf in der Zukunft, der frühzeitig gesichert werden muss. Dabei müssen auch Phasen der Zwischenfinanzierung in der Bauphase vor Auszahlung langfristiger Projektfinanzierungen berücksichtigt werden, was hohe Aufmerksamkeit für das Liquiditätsmanagement und zusätzlich den Aufbau guter Bankbeziehungen erfordert.

3.2.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Die NaturEnergy ist direkt und indirekt an verschiedenen Betriebsgesellschaften mit Kommanditkapital beteiligt, solchen Gesellschaften werden aber zusätzlich auch nachrangige Darlehen zur Verfügung gestellt, vor allem, um reduzierte Erträge im Inbetriebnahmehjahr auszugleichen. Diese Darlehen fließen planmäßig innerhalb von etwa 3 Jahren zurück. Insbesondere in den ersten Betriebsjahren muss damit gerechnet werden, dass noch keine Cash-Back-Situation aus den getätigten Investitionen entsteht, so dass NaturEnergy sich über mehrere Jahre nicht aus der Innenfinanzierung weiterentwickeln kann, sondern auf neue Finanzmittel angewiesen sein wird.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken die Auszahlung des Geldes nicht zum einkalkulierten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das Unternehmen mit einer regelmäßigen Liquiditätsplanung zur Überwachung und Schaffung von Liquiditätspuffern begegnet. Zudem ist die NaturEnergy bisher in das konzernweite Cash Management der **naturstrom** AG eingebunden und kann dadurch auch bei ungeplanten Entwicklungen gut und schnell reagieren, will und wird sich aber zukünftig schrittweise von dieser Unterstützung unabhängig machen.

3.3. Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2023 den Bestand der NaturEnergy in Frage stellen würden. Die Geschäftsführung hält die vorhandenen Risiken aufgrund extremer Marktpreisveränderungen und Lieferengpässe für herausfordernd, aber in Summe für beherrschbar.

4. Prognosebericht

4.1. Künftige Branchenentwicklung

Die Stromproduktion aus Erneuerbaren Energien ist die zentrale Aufgabenstellung, um den Wohlstand der Bürger zu halten, die Industrialisierung Deutschlands fortzusetzen und dennoch den Ressourceneinsatz zu reduzieren und vor allem das Klima besser zu schützen. Zudem ist sehr deutlich erkennbar, dass die Reduktion von CO₂-Emissionen im Wärme- und Verkehrsbereich nur mit Hilfe eines Umstiegs auf regenerativ erzeugten Strom erfolgen kann. Sowohl in Deutschland als auch Europa und überwiegend weltweit ist die Erkenntnis vorhanden, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien zentral für die Zukunft ist. Entsprechend werden Gesetze und Förderprogramme auf den Weg gebracht und die Wirtschaft stellt sich auf diese neue Herausforderung ein.

Für den Ausbau der Wind- und Solarkraftwerke in Deutschland gibt es anspruchsvolle Zielsetzungen, deren Umsetzung aufgrund vieler Einflussfaktoren eine große Herausforderung darstellt. So soll die installierte Leistung von Windenergieanlagen an Land bis 2030 fast verdoppelt werden auf 110 MW und die Leistung von Photovoltaikanlagen sogar mehr als verdreifacht werden auf 200 GWp. Nachfrageseitig ist ein enormes Potential zu erkennen. Auf der Angebotsseite wird der Markt aber behindert durch Fachkräftemangel, Lieferkettenengpässe mit langen Lieferzeiten, schleppende Genehmigungsverfahren, zu geringe Netzkapazitäten, steigende Herstellkosten von Anlagen und steigende Zinsen.

4.2. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung

Im aufgezeigten Umfeld will und wird sich die NaturEnergy an den Aufgaben in der Umstellung der Energieproduktion beteiligen und so weit als möglich wachsen, um trotz des enormen Wettbewerbsdrucks eine dezentral und bürgernah ausgerichtete Alternative zur fortschreitenden Marktkonsolidierung zu entwickeln. Dafür wird bundesweit zusammen mit der NaturStromProjekte GmbH an neuen Erzeugungsprojekten gearbeitet. Ab dem Jahr 2024 wird mit erheblichen jährlichen Investitionen geplant, die den Kraftwerkspark der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen um bis zu 100 MW jährlich erweitern sollen.

Im Geschäftsjahr 2023 liegt ein Schwerpunkt auf der Projektentwicklung, der Bau neuer Projekte wird sich voraussichtlich auf 3 PV-Freilandanlagen mit einer Leistung von 35 bis 40 MWp beschränken. Der Bau eines Umspannwerks ist Voraussetzung für die Realisierung eines großen Solarparks im Folgejahr, ein weiteres Umspannwerk wird für das Folgejahr vorbereitet.

Um die Vielzahl der Projekte realisieren zu können, sollen auch im Geschäftsjahr 2023 die Finanzmittel der Gesellschaft erhöht werden, zum einen durch Kapitalerhöhungen, zum anderen durch Aufnahme von Darlehen.

4.3. Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern

Es wird seitens der Geschäftsführung für den Einzelabschluss der NaturEnergy trotz des durch das nur schrittweise wachsende Geschäftsvolumen und der noch relativ hohen Anlaufkosten ein Jahresüberschuss erwartet, der die Verlustvorträge der Vergangenheit kompensiert und einen Bilanzgewinn ausweisen lässt. Getrieben wird das gute Ergebnis durch erwartete Ausschüttungen aus Beteiligungsgesellschaften, die aufgrund der sehr hohen Strompreise in 2022 außergewöhnlich hohe Erlöse und in der Folge sehr gute Geschäftsergebnisse verzeichnen konnten. In welchem Umfang die Bilanzgewinne für Ausschüttungen oder Thesaurierung genutzt werden, bleibt den jeweiligen Gesellschafterversammlungen vorbehalten, bei mehreren von diesen ist die NaturEnergy nicht Alleingesellschafterin und kann insofern nur gemeinsam mit den Partnern Beschlüsse fassen. Insofern ist aktuell nicht ausreichend sicher zu prognostizieren, in welcher Höhe die Ausschüttungen erfolgen und welche Höhe dadurch das Jahresergebnis der NaturEnergy annimmt, aber es kann als sicher angenommen werden, dass der wirtschaftliche Erfolg des Unternehmens deutlich eher eingetreten ist, als in den Plänen bei Gründung vorgesehen.

5. Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten gem. Vermögensanlagegesetz (VermAnlG)

Die NaturEnergy GmbH & Co. KGaA hat im Jahr 2021 ein Nachrangdarlehen in Höhe von Euro 6.000.000 begeben, das vollständig eingezahlt ist.

Termingerecht wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr die Zinsen vom Überweisungstag bis zum an die Berechtigten gezahlt. Insgesamt sind 953 Personen zinsberechtigigt. Weitere Vergütungen wurden im Geschäftsjahr 2022 nicht geleistet.

Angabe zu im Geschäftsjahr gezahlten Vergütungen an Führungskräfte und Mitarbeiter:innen, deren berufliche Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des Emittenten von Vermögensanlagen auswirkt:

Die Geschäftsführung erfolgt durch die NaturEnergy Verwaltung GmbH. Mitarbeiter, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil der NaturEnergy auswirkt, existieren nicht.

Bamberg, den 31. März 2023

Dr. Thomas E. Banning